



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Wunderthätige Lebenslauff deß Heiligen und Grossen Patriarchen Francisci De Paula, Stiffter deß Heiligen Ordens Minimorum oder der MinstenBrüder**

**Hannot, René**

**Sultzbach, 1687**

Erster Punct. Mors. Der Todt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37133**

zierlichen Länge / vnd gieng allzeit an einen Stecken / sonderlich in seinen Alter.

Einen Tag vor seinen Ableiben / welches der Grün-Donnerstag war / hat er das H. Sacrament des Altars empfangen / den andern Tag darauff / als am Char-Freytag / nach gehaltenen Predig an seine Religiosen / vnd Vorlesung des heiligen Passions / hat er im 91. Jahr seines Alters / in der Stund / da die heilige Catholische Kirchen die köpliche Scheidung vnser Erlösers begehrt / seinen Geist in die Hand des himmlischen Vatters auffgeben / vnd gleichsam wann er lebte / ohne Schmerzen / zu Christo gefahren; dessen heiliger Leib eilff Tag / mit lieblichen Geruch / vnbegeben gelegen / bey welchen vnzählbare Wunder geschehen seynd / daher Leo der Zehende dieß Nahmens / nach einernommener gang warhafften Kundschafft der Heiligkeit / vnd vnzählbaren Wunderwercken / disen heiligen Diener Gottes im Jahr 1519. den 4. May / in die Zahl der Heiligen geschrieben / vnd mit höchster Solennität Canonisirt / vnd der Kirchen zu verehren sürgerstellt / der auch darinn also leuchtet / mit Wunderwercken / vnd Erlangung der Gnaden / das nicht bald von einen Heiligen zu hören / noch zu lesen.

Wir wollen derowegen die Miracl / so der heilige Wunderwürcker in gegenwärtigen siben Puncten / als: Wasser / Feuer / Luft / vnd Erden / in Steinfelsen / Kranckheiten / vnd Todt / gewürckt hat / etwas mehrers erklären.

### Erster Punct.

#### Mors. Der Todt.

**E**s ist nunmehr schier Velefändig / wie mit überhäuffigen Gnaden der Allmächtige Gott seinen geliebten Diener den heiligen Franciscum von Paula auff dieser Welt so wol / als nach seinem seligen Hmtritt bereichet / dergestalt / das er nicht vnbillich von vilen / die seiner gewährigen Fürbitte kräfteige Unterstützung in ihren vnterschiedlichen Nöthen vnd Anliegen zum offtern erfahren / Thaumaturgus, oder der wunderthätige Mann genennet wird. Dessen Miracula zum Theil in seinem Leben beschriben / zum Theil noch täglich an denen ihme in Andacht ergebener Personen sich mehrmals ereignen thun. Allhier zwar ist vnnothig



alle Historien in gemeldten Puncten nach der Länge aufzuführen; Allein werden nur etliche / vnd solche gar kurz hiehero beygefügt / wer mehrer in der Zahl / vnd ausführlicher in der Beschreibung verlangt / kan seinen Lust in des heiligen Francisci de Paula, Leben büßen. — Dann da diser heilige Mann zu Paterno sich auffhielte / ward einer Mutter in ihrer Abwesenheit ihr liebes Söhnlein von den bösen Geistern / so in demselben Haus regierten / erstickt; welches aber auff Befehl des heiligen Manns zugleich lebendig / vnd von dem Gewalt der höllischen Geistern erlediget worden ist.

Also hat auch diser Heilige Thomam de Ture von Paterno zweymal von Todten aufferweckt / wie auch vilen Erfrorenen / Zerschmetterten / vnd zu todt Gefallenen / das Leben erworben / ja dise seine Krafft hat sich nicht allein bey den Menschen / sondern auch gegen den vnvernünftigen Thieren erstreckt / wie er dann etlich mal todte Fisch mit Berührung seiner Hand lebendig gemacht / absonderlich aber ist merckwürdig / da er vnter seiner Reiß nacher Franckreich zu Neapl sich auffhielte / hat der König daselbsten ihme etliche gebrattene Fisch verehret / welche in Beyseyn deren so sie gebracht / lebend worden / vnd zuverstehen geben / daß sie auch in Lob des heiligen Manns nicht die Letzten seyn wollen.

Als ein Bauer von S. Lucido, ein geschlachtetes Lämblein gebunden an seinen Sattel / zu Pferd nach Haus getragen / vnd vnterwegen an der Heiligkeit des heiligen Francisci gezeifelt / ist das todte Lämblein wider lebendig worden / welches lang lebendig gehalten worden / vnd obgemeldten Bauren sein Meinung verändert / daß er dieses Wunder überall außgebreitet.

Ein heimisches Geislein / so von dem heiligen Francisco de Paula mit dem Nahmen Martinell beruffen / ihme alsobald zugelauften ist; In seiner Abwesenheit vonden Tagelöhnern gefangen / vmbgebracht / gekocht / auffgezehrt / vnd die übriggebliebene Deiner in einen brennenden Kalch-Ofen geworffen worden / diß hat er getrost also verbrannter widerumb / mit männiglichem Verwunderung / auß gemeldtem brennenden Kalch-Ofen her auß gelocket.

A a

Solche



Solche vnd dergleichen Wunderwerck werden in dem Leben offternemtes H. Francisci de Paula häufiger vnnnd weitläuffiger gefunden.

Anderer Punct.

Natura. Die Natur.

**S**Dr Zeiten hat man gepflegt zu sagen / die Kunst vermöge die Natur zu bessern / vnd zu überwinden: Seihero aber **S**Dr der Allmächtige die streitbare Kirchen mit Francisco de Paula versehen / hat so wol in seinen Lebzeiten / als auch nach seinem seligen Todt mögen gesagt werden / die Natur werde durch seine Heiligkeit beschämet. Welcher Medicus ist jemals so künstlich gewesen / daß er mit seinem Befelch oder Versprechen / ja auch mit seinen Arzneyen einer vnfruchtbaren Frauen die Natur so behend hätte wider gebracht / als durch die Gnad **S**Drtes mit seiner Heiligkeit Franciscus von Paula gethan? Hat nicht Aloisia Herzogin von Savoyen / durch sein Fürbitt Franciscum I. König in Frankreich / nach langer Vnfruchtbarkeit erhalten / wie dann sein Namen Zeugnuß gibt / der nach dem heiligen Mann genennet worden / wie auch hernach Claudia dises Francisci Gemahel / auff sein Fürbitt einen Sohn erworben / dem sie desgleichen zur Danckbarkeit Franciscum hat nennen lassen?

Desgleichen hat er ein junges paar Ehevolck / welches zwar mit Reichthumben vnd zeitlichen Gütern wol versehen / aber mit der Vnfruchtbarkeit betrübt / einen ihnen wol bekannten Priester zu dem heiligen Francisco de Paula botten: vnnnd bittenweiß vmb Hülff geschickt / sein Wunderwürckende Krafft nicht versagt; sondern ihnen befohlen / nach verrichteter heiligen Beichte vnnnd Communion sich in ihren Garten zu versügen allwo sie (vngtacht es in dem Monat Jenner war) auff einen Feigenbaum zwey Feigen / ein weißel vnd ein schwarze finden wurden: Deren die erste der Mann / die andere das Weib geniessen sollte / so würde sie sich bald in wenig Tagen darauff